

(Berichterstatter Abg. Schnabel.)

(A) geltend; dieser Kommunikationsweg soll bei dieser Gelegenheit außerhalb des Bahnhofsgeländes verlegt werden.

Die vorgeschlagenen baulichen Änderungen sind im Interesse eines gesicherten und geordneten Betriebs nur zu begrüßen, sie erscheinen durchaus zweckentsprechend und sind um so mehr zu empfehlen, als sie im übrigen zum Teil als bereits vorbereitende Maßnahmen zu dem späteren unvermeidlichen zweigleisigen Ausbau zu betrachten sind. In dieser Beziehung wird z. B. dadurch, daß zur Gewinnung von erforderlichen Schüttungsmassen zwei Einschnitte erweitert werden, nicht nur die Sicherheit des Betriebs erhöht, sondern auch schon Areal für das spätere zweite Gleis freigelegt.

Die in dem Hauptanschlage festgesetzten Einheitspreise sind nach beigezogenen Informationen zutreffend. Bei einigen Positionen, wo Zweifel aufstiegen, sind auf erlangenes Ersuchen von dem Bauamte Greiz die erforderlichen Aufklärungen und Erläuterungen gegeben worden. Ausstellungen sind also auch nach dieser Richtung hin nicht mehr zu erheben, und zwar um so weniger, als durch die unbeschränkte Übertragbarkeit der Tit. 19—34 das Mehr oder Weniger des einen Titels auf andere zu verrechnen ist.

(B) Ich bin deshalb beauftragt, Ihnen namens der Finanzdeputation B zu empfehlen:

„bei Kap. 16 Tit. 30 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13 für Erweiterung des Bahnhofs Neumühle 268 000 M., gemeinjährig 134 000 M., nach der Vorlage zu bewilligen“.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 16 Tit. 30 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13 für Erweiterung des Bahnhofs Neumühle 268 000 M., gemeinjährig 134 000 M., nach der Vorlage zu bewilligen?
Einstimmig.

Punkt 4 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gewerbevereins Geyer und Genossen um Einführung der Schmalspurbahn Thum-Geyer in den Bahnhof Annaberg. (Drucksache Nr. 256.)

Berichterstatter Herr Abg. Nitzsche (Leusch).

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Nitzsche (Leusch): Der Gewerbeverein und der Erzgebirgsverein in Geyer sind nicht damit zufrieden, daß die Schmalspurlinie Meinersdorf resp. Wilischthal-Thum in Schönfeld-Wiesa in die Hauptlinie Chemnitz-Annaberg einmündet. Man hat den Wunsch, direkt ohne Umsteigen nach dem Bahnhof Annaberg gelangen zu können, und man schlägt, um dies zu erreichen, zwei Wege vor. Einmal sieht man es für möglich an, daß auf der neuen Staatsstraße, der sogenannten Talstraße, die Schmalspurbahn vom Haltepunkte Schönfeld nach Annaberg weitergeführt wird. Man beachtet hierbei aber nicht, daß die Passagiere, die in der Richtung nach Wolkenstein-Bschopau-Filbha-Chemnitz weiterfahren wollen, einen Umweg zu machen haben. Man beachtet ferner nicht, daß das Einmünden in den Bahnhof Annaberg große Schwierigkeiten mit sich bringen würde.

Die Petenten sind nun der Meinung, daß man, wenn man diesen Weg nicht für gangbar hält, dem vermeintlichen Übelstande dadurch abhelfen könnte, daß man auf der Strecke Schönfeld-Wiesa bis Annaberg ein drittes Gleis einlegt und so die Schmalspurzüge bis nach Bahnhof Annaberg durchführt. Durch diese Maßnahme würde eine Verkürzung des Weges nicht eintreten, es würde lediglich das Umsteigen und das Warten auf Bahnhof Schönfeld-Wiesa erspart werden. (D)

Die Deputation ist der Meinung, daß diese Gründe nicht durchschlagend sind, und sieht sich nicht imstande, den Wünschen der Petenten zu entsprechen, beantragt daher:

„die Petition des Gewerbevereins Geyer und Genossen um Einführung der Schmalspurbahn Thum-Geyer in den Bahnhof Annaberg auf sich beruhen zu lassen“.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Nentsch.

Abg. Nentsch: Meine Herren! Unter diesem Antrage Nr. 256 fehlt meine Unterschrift. Ich habe sie als Mitglied der Finanzdeputation B deshalb nicht gegeben, weil ich der Überzeugung bin, daß der vorliegenden Petition eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden kann, und weil ich mit ziemlicher Gewißheit voraussagen kann, daß die ganz erhebliche Verkehrssteigerung, die auf der Strecke Schönfeld-Geyer vorhanden und eingetreten ist, insbesondere seitdem die Linie von Thum über Meinersdorf nach Chemnitz in Betrieb genommen wurde, aller Voraussicht nach auch anhalten wird, so daß man über kurz oder lang gezwungen sein dürfte, von Seiten der Regierung hier Abhilfe zu schaffen und die vorhandenen Verkehrserschwernisse auf diese oder jene Weise zu beseitigen.